

DIE ÜBERSETZUNG JURISTISCHER FACHBEGRIFFE IM ROMAN *DER FALL COLLINI* FERDINAND VON SCHIRACHS

ABSTRACT:

Dieser Artikel widmet sich der juristischen Übersetzung, einem der komplexesten Bereiche des Übersetzens, da sie sowohl fundierte sprachliche als auch umfangreiche fachliche Kenntnisse erfordert. Analysiert wird die Übersetzung juristischer Begriffe am Beispiel der Übersetzung von Ferdinand von Schirachs Roman *Der Fall Collini* in die kroatische Sprache als *Slučaj Collini*. Da der Roman eine Vielzahl juristischer Begriffe enthält und von einem Autor, der selbst Jurist ist, verfasst wurde, bietet er eine umfangreiche Grundlage für die Analyse juristischer Termini. Die Fachübersetzung im Bereich der Rechtssprache erfordert nicht nur umfassende Kenntnisse der Ausgangs- und Zielsprache, sondern auch des jeweiligen Rechtssystems. Diese Arbeit untersucht die Übersetzung juristischer Termini im Roman anhand einer detaillierten Analyse, die aufzeigen soll, welche Übersetzungsmethoden mit Betonung auf funktionaler und denotativer Äquivalenz am besten geeignet sind, um die Funktion, Benennung und Bedeutung komplexer juristischer Begriffe adäquat zu übertragen.

SCHLÜSSELWÖRTER:

juristisches Übersetzen, Rechtssprache, Rechtssystem, funktionale Äquivalenz, denotative Äquivalenz, Ferdinand von Schirach

ABSTRACT:

This article focuses on legal translation, one of the most complex areas of translation, as it requires both sound linguistic and extensive subject-matter expertise. The translation of legal terms is analyzed using the example of the translation of Ferdinand von Schirach's novel *Der Fall Collini* into the Croatian language as *Slučaj Collini*. Since the novel contains a multitude of legal terms and was written by an author who is lawyer himself, it provides a rich basis for the analysis of legal terminology. Specialized translation in the field of legal language requires not only comprehensive knowledge of the source and target lan-

guages, but also of the respective legal systems. This paper investigates the translation of legal terms in the novel through a detailed analysis, aiming to demonstrate which translation methods with an emphasis on functional and denotative equivalence are best suited to adequately conveying the function, designation, and meaning of complex legal concepts.

KEYWORDS: legal translation, legal language, legal system, functional equivalence, denotative equivalence, Ferdinand von Schirach

Einleitung - Juristische Fachsprache und ihre Übersetzung

Die juristische Sprache, auch als Rechtssprache bekannt, umfasst Fachbegriffe und Ausdrucksweisen, die in der Rechtswissenschaft verwendet werden, sowie die besondere Art und Weise, wie diese geordnet und strukturiert sind. Juristische Sprache dient also der professionellen Kommunikation im rechtlichen Bereich. Das DUDEN Fachlexikon beschreibt Recht als:

[...] im objektiven Sinn die Gesamtheit staatlich institutionalisierter Regeln, die zueinander in einer gestuften Ordnung stehen und menschliches Verhalten anleiten oder beeinflussen (Rechtsordnung). Als R. im subjektiven Sinn wird dagegen der Anspruch bezeichnet, der für einen Berechtigten aus dem objektiven R. erwächst. Das R. als solches steht wie der Staat unter ständigem Legitimationszwang, den es zum einen durch seine demokratische Entstehung bzw. Bekräftigung, zum anderen durch eine sach- und interessengerechte Problembewältigung zu lösen sucht. (DUDEN Recht A-Z 2015: 323)

Das Rechtssystem erfordert eine spezialisierte und präzise Terminologie sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Sprachgebrauch. Visković (1989: 45-46) beschreibt diese Fachsprache als Jargon des Rechts bzw. als ein komplexes Zeichensystem, das durch allgemeine und spezifische semantische, syntaktische und pragmatische Regeln geprägt ist. Dieses System basiert auf festgelegten Regeln, die eine geordnete sprachliche Struktur schaffen. In organisierten Gesellschaften ist das Recht nicht nur eine theoretische Idee, sondern wird auch in schriftlichen Dokumenten festgehalten und praktisch umgesetzt. Die juristische Sprache besteht teils aus alltäglichen Wörtern und Strukturen und teils aus speziellen Ausdrücken und Regeln, die durch und für das Rechtssystem geschaffen wurden. Diese speziellen Elemente, wie Fachbegriffe und besondere Satzstrukturen, helfen dabei, rechtliche Botschaften klar und genau zu formulieren. Das rechtliche System legt dabei fest, wie diese Sprache verwendet werden darf, um so sicherzustellen, dass alle Beteiligten die rechtlichen Informationen richtig verstehen und anwenden können. Rechtliche Kommunikation ist demnach entscheidend für die Schaffung, Änderung, Beendigung und Bewertung von rechtlichen Beziehungen. Teilnehmer dieser Kommunikation gestalten und verstehen rechtliche Akte, indem sie sie aus dem Rechtssystem und der spezifischen Situation ableiten. Beispiele dafür sind die Verkündung von Gesetzen, Klagen, Berufungen und Zeugenaussagen, deren schriftliche Form in rechtlichen Dokumenten festgehalten wird.

Die juristische Sprache hat einige besondere Merkmale. Zunächst ist Klarheit entscheidend, da juristische Dokumente präzise formuliert sein müssen, um Missverständnisse zu vermeiden und sicherzustellen, dass der beabsichtigte Inhalt klar verständlich ist. Zudem ist die Kürze oder **Ökonomie der Ausdrucksweise** wichtig, da kompakte Formulierungen die Verständlichkeit und Klarheit fördern.

Ein weiteres Merkmal ist die Formalität, wie AlSaeed und Abdulwahab (2023: 75) angeben, weil juristische Texte oft nach strengen formellen Vorgaben verfasst werden. Schließlich hängt die juristische Sprache stark vom kulturellen Kontext ab, da ihre Verwendung durch landesspezifische Traditionen und Gepflogenheiten beeinflusst wird.

Übersetzung der juristischen Fachsprache

Rechtliche Übersetzung wird als eine Form der technischen Übersetzung angesehen und als Übersetzung von Texten definiert, die im Rechtssystem verwendet werden. Rechtliche Übersetzungen stellen sowohl für AnfängerInnen als auch für erfahrene ÜbersetzerInnen eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Pavlović (2015: 225) betont, dass der ideale Übersetzer Experte in einem bestimmten Fachbereich sein sollte, denn die Übersetzung von Fachtexten erfordert von den Übersetzern umfassende Recherchen und bei Bedarf die Zuhilfenahme zusätzlicher Quellen.

Es ist allgemein anerkannt, dass für rechtliche Übersetzungen juristisches Wissen erforderlich ist. Um einen rechtlichen Begriff korrekt zu übersetzen, ist es notwendig dessen Bedeutung im jeweiligen Rechtssystem und dessen rechtliche Auswirkungen zu verstehen. Auf dieser Grundlage lässt sich feststellen, wie sehr ein Begriff im Rechtssystem der Zielsprache mit dem entsprechenden Begriff in der Ausgangssprache übereinstimmt. Der Grad der Übereinstimmung wird durch eine begriffliche Analyse ermittelt, die den Inhalt, die rechtliche Wirkung und den Anwendungsbereich der Begriffe vergleicht. Diese Analyse ist ein intellektueller Prozess, der nicht nur auf logischem Denken basiert, sondern auch teleologische, interpretative und vergleichende rechtliche Aspekte berücksichtigt. (vgl. Sandrini 1996: 149)

Da juristische Texte ihre Bedeutung aus einem bestimmten Rechtssystem ableiten, bedeutet dies, dass juristische Übersetzung gleichzeitig ein Prozess der Übersetzung von Rechtssystemen ist (Stojić, Brala-Vukanović und Matešić 2014: 317).

Ziel der juristischen Übersetzung ist es also, eine einheitliche Anwendung und Interpretation rechtlicher Texte zu erreichen. Bei der Auswahl der Übersetzungsstra-

tegien ist es deshalb entscheidend, die Funktion des Textes zu berücksichtigen, um sicherzustellen, dass der Zieltext denselben rechtlichen Effekt wie der Originaltext erzeugt.

Im Kontext der Übersetzungs- und Sprachwissenschaft ist die Unterscheidung und Einordnung von Rechtswörtern und deren Anwendung besonders relevant. Helmchen (2017: 20–21) unterscheidet zwischen Rechtswörtern im engeren Sinn, Rechtswörtern im weiteren Sinn und Nichtrechtswörtern. Rechtswörter im engeren Sinn sind Fachbegriffe, die ausschließlich in einem juristischen Kontext vorkommen und eng mit der Rechtswissenschaft verbunden sind. Rechtswörter im weiteren Sinn beziehen sich auf Begriffe, die sowohl in der alltäglichen Sprache als auch in der Rechtssprache verwendet werden und bei speziellen rechtlichen Konstellationen eine besondere Bedeutung annehmen. Nichtrechtswörter sind Ausdrücke, die überwiegend außerhalb eines juristischen Kontextes verwendet werden, aber dennoch in einem rechtlichen Zusammenhang auftreten können.

Diese Unterscheidung kann dabei helfen, spezifische Anforderungen und Herausforderungen im Umgang mit juristischen Texten und Begriffen zu erkennen und zu bewältigen, da rechtliche Begriffe und Systeme von Land zu Land und von Sprache zu Sprache variieren.

Äquivalenz und Übersetzungsstrategien

Juristische Übersetzer werden mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, wenn sie Bedeutungen zwischen unterschiedlichen rechtlichen Termini übertragen. Sie sollten natürlich darauf abzielen, eine natürliche Äquivalenz zu schaffen, die juristisch dieselbe Bedeutung hat wie der Ausgangstext. Das Problem ist, dass juristische Texte häufig Ausdrücke, Idiome und mehrdeutige Begriffe enthalten, die eine direkte Übersetzung bzw. Äquivalenz erschweren. Aber, gerade wenn es ums juristische Übersetzen geht, ist der Begriff der Äquivalenz unvermeidbar. Zahlreiche Theoretiker und Linguisten haben sich mit dem Konzept der Äquivalenz auseinandergesetzt und verschiedene Aspekte systematisiert.

Eugene Nida (1964/2000: 129) hebt hervor, dass keine zwei Sprachen identisch sind, weder in der Bedeutung ihrer Symbole noch in der Art und Weise, wie diese Symbole in Phrasen und Sätze organisiert sind. Daher hält er eine absolute Korrelation zwischen Sprachen für unmöglich. Nida unterscheidet zwischen formaler und dynamischer Äquivalenz. Die formale Äquivalenz konzentriert sich auf die Nachricht selbst, sowohl hinsichtlich ihrer Form als auch ihres Inhalts. Bei diesem An-

satz zielt der Übersetzer darauf ab, die Nachricht im Zieltext so genau wie möglich in Form und Inhalt zu reproduzieren, wobei oft Fußnoten, Klammern oder Kursivschrift verwendet werden, um zusätzliche Erklärungen im Vergleich zum Original zu bieten. Im Gegensatz dazu basiert die dynamische Äquivalenz auf dem Prinzip des „äquivalenten Effekts“. Dieser Ansatz strebt nicht an, die Nachricht im Zieltext exakt an die ursprüngliche Nachricht anzupassen, sondern zielt darauf ab, einen ähnlichen Effekt auf das Zielpublikum zu erzielen wie der ursprüngliche Text auf sein Publikum (ebd.: 136).

Werner Koller (1979/1989: 104) unterscheidet verschiedene Ebenen der Äquivalenz und schlägt folgende Klassifikation vor: denotative Äquivalenz (die sich auf die Äquivalenz des außersprachlichen Inhalts bezieht), konnotative Äquivalenz (die sich auf den stilistischen Ausgleich bei der Wortwahl, besonders bei Begriffen mit ähnlicher Bedeutung, bezieht), text-normative Äquivalenz (bezieht sich auf die Anpassung an spezifische Textarten und deren angemessene Verwendung in verschiedenen Kommunikationskontexten), pragmatische Äquivalenz (die sich auf die kommunikative Äquivalenz gegenüber dem Empfänger konzentriert) und formale oder expressive Äquivalenz (die sich auf die Form und Ästhetik des Textes bezieht). Koller hebt zudem hervor, dass Übersetzer für jeden neuen Text oder Textabschnitt eine Hierarchie der wichtigsten Aspekte festlegen müssen, die während des Übersetzungsprozesses bewahrt werden sollten. Diese Rangfolge hilft dabei, die Äquivalenzkriterien je nach Kommunikationskontext zu priorisieren.

Susan Šarčević (2000: 242) spricht von der funktionalen Äquivalenz und erklärt, dass die funktionale Äquivalenz und Vergleichbarkeit rechtlicher Institutionen davon abhängen, wie sie dasselbe gesellschaftliche Problem angehen. Wenn zwei Institutionen auf dieselbe Herausforderung reagieren, gelten sie als funktional äquivalent. Für juristische Übersetzer ist es aber nicht genug, diese Äquivalenz zu erkennen, denn, um präzise Begriffe zu wählen, müssen sie auch die Akzeptanzkriterien im Zielkontext berücksichtigen. Ein Jurist, der die funktionale Vergleichsmethode nutzt, erforscht wie verschiedene Rechtssysteme dasselbe gesellschaftliche Problem lösen, statt nur vergleichbare Institutionen zu bestimmen. Juristische Übersetzer sollten bei der Anwendung der funktionalen Äquivalenz also berücksichtigen, dass diese auch bei strukturellen oder systematischen Unterschieden bestehen kann. Institutionen oder Konzepte können ein und dasselbe Problem auf unterschiedliche Weise lösen und oft erfüllen sie mehrere Funktionen oder adressieren mehrere Probleme gleichzeitig. Wenn Institutionen nur eine Funktion teilen, aber in anderen Aspekten stark abweichen, sind ihre Begriffe nicht automatisch terminologische Äquivalente. Außerdem müssen Übersetzer sicherstellen, dass die rechtlichen Wirkungen und Funktionen

übereinstimmen und Ähnlichkeiten in den strukturellen und systematischen Kontexten bewerten.

Moderne Ansätze der rechtlichen Übersetzung berücksichtigen drei zentrale Aspekte: die Gleichheit der Sprache, die Effizienz der Übersetzung und die Treue bei der Interpretation (Solan 2009: 279–280). Treue bedeutet, den Ausgangstext in seiner Gesamtheit zu übersetzen, anstatt einzelne Wörter wortwörtlich zu übertragen. Die rechtliche Übersetzung legt also verstärkt Wert darauf, den Sinn und die Absicht des Ausgangstextes zu bewahren, wobei differenziertere Ansätze verwendet werden (Šarčević 1997: 23–53).

Laut Šarčević (2000) besteht zwar Einigkeit darüber, dass Rechtsübersetzungen dem Ausgangstext treu sein sollten, jedoch gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, welche Aspekte des Originaltextes dabei besonders bedeutend sind. Verschiedene Treuemodelle richten ihren Fokus entweder stärker auf den Ausgangstext oder auf den Empfänger der Übersetzung. Quellenorientierte Modelle legen den Schwerpunkt auf den Ausgangstext und ähneln wörtlichen und formalen Übersetzungsansätzen. Im Gegensatz dazu sind empfängerorientierte Modelle flexibler und konzentrieren sich darauf, wie die Übersetzung von der Zielgruppe verstanden wird, anstatt den Text wortwörtlich zu übertragen.

Nach Leung (2014: 226) sind drei der am häufigsten diskutierten Modelle der Treue in der juristischen Übersetzung sind: Treue zum Text, Treue zum Rechtsinstrument und Treue zur Funktion. Übersetzer, die der Texttreue folgen, legen besonderen Wert auf die Treue zum Text, was oft in einer wortwörtlichen Übersetzung resultiert. Früher galt eine strikte wörtliche Übersetzung, besonders bei Gesetzestexten, als grundlegendes Prinzip und strebte eine Wort-für-Wort-Entsprechung an.

Der Ansatz der Treue zum Rechtsinstrument widerspricht dem wörtlichen Ansatz der textlichen Treue. Statt die Äquivalenz auf Textebene zu erhalten, sollten Übersetzer den eigentlichen Willen des Rechtsdokuments bewahren. Bei der Übersetzung von Gesetzen liegt der Schwerpunkt darauf, die Absicht der Gesetzgeber richtig zu erfassen und zu vermitteln, damit das Gesetz seine beabsichtigte Wirkung entfalten kann (Šarčević 1997: 72–89).

Das am stärksten empfängerorientierte Modell ist die Treue zur Funktion. Im Gegensatz zu den Modellen der textlichen und instrumentellen Treue, die entweder auf wörtliche oder nicht-wörtliche Übersetzungen fokussieren, legt die funktionale Übersetzungstheorie den Schwerpunkt auf den Zweck des Metatextes (vgl. Didier 1990: 280–285; Wang 2018: 623). Laut Reiß und Vermeer (2013: 90–91) ist die Aufgabe des Übersetzers, das sogenannte „Skopos“ des Textes, also dessen Zweck, beizubehalten, der sich an den Anforderungen des Auftraggebers orientiert.

Ferdinand von Schirach *Der Fall Collini*

Ferdinand von Schirach wurde 1964 in München geboren und studierte Rechtswissenschaften in Bonn. Nach dem Studium wurde er Strafverteidiger, entdeckte aber einige Jahre später auch sein Interesse und Talent für Literatur. Seine berufliche Tätigkeit und Erfahrung verarbeitete er in seiner ersten Kurzgeschichtensammlung *Verbrechen* (2009), die sich auf realen aber anonymisierten Gerichtsfällen gründet. Ein Jahr später folgte seine Kurzgeschichtensammlung *Schuld* und 2011 sein erster Roman *Der Fall Collini*. Danach veröffentlichte er weitere Prosawerke und sein erstes Theaterstück *Terror* (2015). In seinen Essays und Medienauftritten kommentiert Ferdinand von Schirach regelmäßig aktuelle gesellschaftspolitischen Fragen. Für sein literarisches Werk erhielt er bislang mehrere nationale und internationale Preise. Ferdinand von Schirachs Justizroman *Der Fall Collini* erschien im Jahr 2011. Die kroatische Version des Romans *Slučaj Collini* erschien 2022 in der Übersetzung von Branka Grubić. Die Handlung des Romans beginnt mit einem kaltblütigen Mord, den der Täter, der 70-jährige Fabrizio Collini, ohne erkennbares Motiv verübt. Nach der begangenen Tat lässt Collini die Polizei rufen und wartet auf deren Eintreffen. Von Anfang an ist also klar, wer der Mörder ist und wo und wie der Mord passiert ist. Die einzige unbeantwortete Frage ist, wieso Collini die Tat begangen hat. Er selber schweigt über seine Beweggründe, auch gegenüber seinem Pflichtverteidiger Caspar Leinen. Leinen erfährt aber, dass das Opfer Hans Meyer der Großvater seines ehemaligen besten Freundes ist. Trotz dieser Erkenntnis beschließt er, Collini weiterhin zu verteidigen. Da die Tatwaffe seine Fingerabdrücke aufwies, er Blut auf seiner Kleidung hatte und es keine Anzeichen von Abwehr gab, deutet alles auf Mord hin, was Collini auch gestanden hat. Leinen hofft aber, dass er eine mildere Strafe für seinen Mandanten herausholen könnte, wenn es ihm gelingt, zu beweisen, dass es sich um Totschlag handelte. Im Verlauf der Handlung wird Collinis Motiv enthüllt, und der Leser wird durch einen Fall geführt, der tief in die deutsche Geschichte eintaucht. Leinen erfährt, dass Meyer in den 1940er Jahren SS-Sturmabführer in Italien war und die Erschießung von 20 Partisanen, darunter auch Collinis Vater, angeordnet hatte. Sein Sohn Fabrizio hatte das Verbrechen angezeigt, aber es kam nie zu einem Prozess. Nachdem das Motiv der Rache aufgedeckt wurde, konzentriert sich die Verhandlung auf die Rolle der Mordgehilfen, die Verjährung und ein Gesetz, das vielen NS-Tätern Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg die Möglichkeit bot, einer Verurteilung zu entgehen. Gerade als es scheint, dass Collini eine mildere Strafe erhalten könnte, erfährt Leinen, dass sein Mandant sich in seiner Zelle das Leben genommen hat.

Analyse der Übersetzung juristischer Fachbegriffe im Roman *Der Fall Collini*

In der vorliegenden Analyse liegt der Fokus auf der Übersetzung rechtlicher Fachbegriffe im Roman *Der Fall Collini*, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die terminologische und funktionale Äquivalenz im Kroatischen gelegt wird. Der Roman ist reich an juristischen Fachbegriffen aus dem Bereich Strafrecht, deren Übersetzung wegen der Unterschiede der Rechtssysteme in Deutschland und Kroatien eine gewisse Herausforderung darstellt. Das Korpus besteht aus ausgewählten Beispielsätzen des deutschen Originals und deren kroatischen Übersetzungen, wobei die Begriffe wegen der Übersichtlichkeit in sechs Kategorien unterteilt wurden: Juristische Rollen und Akteure, Prozessuale Begriffe, Straftaten und Delikte, Strafen und Sanktionen, Rechtsinstitutionen und Orte sowie Rechtliche Prinzipien und Theorien. Die Auswahl der Beispiele erfolgte aufgrund ihrer Bedeutung für das Verständnis zentraler rechtlicher Konzepte und deren Funktionen in beiden Rechtssystemen.

Ziel der Analyse ist es also, zu untersuchen, wie die deutschen Rechtsbegriffe ins Kroatische übersetzt wurden. Dabei werden die Äquivalenzkonzepte nach Koller sowie die funktionale Äquivalenz nach Šarčević herangezogen, um zu beurteilen, ob die Übersetzung nicht nur die technische Genauigkeit beibehält, sondern auch im kroatischen Rechtsrahmen funktional ist. Anzumerken ist, dass ein Großteil der deutschen Fachbegriffe auch in der kroatischen Rechtsprache Äquivalente aufweist, da die Rechtssysteme beider Länder - besonders nach dem Eintritt Kroatiens in die EU – eine vergleichbare Struktur haben. Die Übersetzung solcher Fachbegriffe im Buch entspricht in jederlei Hinsicht den deutschen Termini und ist deswegen auch nicht Gegenstand der vorliegenden Analyse.¹ Die folgende vergleichende Analyse befasst sich hingegen mit Fachbegriffen, die sich im deutschen und kroatischen Rechtssystem unterscheiden und untersucht, wie sie in der kroatischen Übersetzung des Romans angeglichen wurden, um genaue und für den Zielkontext passende Ergebnisse zu erzielen. Für jede der erwähnten Kategorien werden jeweils einige Beispiele angegeben und analysiert.

¹ Ausführlicher in der Masterarbeit *Die Übersetzung juristischer Begriffe am Beispiel des Romans Der Fall Collini (Slučaj Collini) von Ferdinand von Schirach* von Ana Filipović (Universität Zadar, 2024), in der 52 übersetzte Begriffe analysiert werden und die als Grundlage zu diesem Artikel diente.

Juristische Rollen und Akteure

1.

Notdienst der Strafverteidiger, Rechtsanwalt Caspar Leinen. Das Display des Telefons zeigte eine Nummer aus dem Strafgericht. (DFC ² , 11)	Dežurni branitelj u kaznenom postupku, odvjetnik Caspar Leinen. Na zaslonu telefona pojavi se broj iz kaznenog suda. (SC ³ , 10)
---	--

Der Deutsche ‚Notdienst der Strafverteidiger‘ hilft dabei, deutschlandweit schnell einen qualifizierten Strafverteidiger schnell zu finden.⁴ Die kroatische Übersetzung ‚dežurni branitelj u kaznenom postupku‘ kann aufgrund der unterschiedlichen Strukturen dieser Systeme nicht als voll funktionsäquivalent zum deutschen Begriff ‚Notdienst der Strafverteidiger‘ angesehen werden. Obwohl beide Systeme Rechtshilfe für Verdächtige in Notsituationen leisten, verfügt das deutsche System über ein organisiertes Bereitschaftsdienstsystem, während in Kroatien ein solches System nicht existiert, sondern in Notfällen ein ‚branitelj po službenoj dužnosti‘ bzw. ein ‚Pflichtverteidiger‘ nach dem deutschen System eingesetzt wird. Trotz der Unterschiede in der Organisation können die Begriffe als funktionale Äquivalente angesehen werden, da sie dasselbe Problem ansprechen. Die Übersetzung ‚dežurni branitelj‘ benutzt demnach die dynamische Äquivalenz und vermittelt die Funktion des Begriffs auf eine für das kroatische Publikum verständliche Weise, auch wenn es keine identische Institution gibt.

2.

Zwei Stunden später hatte er den Justiziar der Meyer-Werke, Holger Baumann, am Telefon. (DFC, 43–44)	Dva sata poslije razgovarao je telefonski s pravnikom tvrtke Meyer-Werke, Holgerom Baumannom. (SC, 33)
---	---

Ein deutscher ‚Justiziar‘ ist ein Rechtsberater, der innerhalb einer Institution (Unternehmen oder staatliche Einrichtungen) arbeitet und sich mit rechtlichen Problemen beschäftigt. Er kann seine Institution vor unteren Gerichten vertreten, jedoch nicht vor höheren, es sei denn, er ist ein Beamter mit juristischer Qualifikation.⁵ Ein ‚pravnik‘ in Kroatien berät auch seine Arbeitgeber in rechtlichen Fragen und vertritt ihre Inter-

² Der Roman Der Fall Collini weiter zitiert mit der Abkürzung „DFC“.
³ Der Roman *Slučaj Collini* weiter zitiert mit der Abkürzung „SC“.
⁴ „Deutscher Strafverteidiger Notdienst“, in: URL: https://deutscher-strafverteidiger-notdienst.de/ueber.php?hinweis_akzeptiert=1 (Zugriff am 13.9.2025).
⁵ „Justiziar“, in: URL: <https://www.juraforum.de/lexikon/justiziar> (Zugriff am 13.9.2025).

essen. Er gibt ihnen Informationen über ihre Rechte und Chancen und vertritt sie vor Gerichten und Behörden.⁶ ‚Pravnik‘ ist auch eine allgemeine Bezeichnung für eine Person, die das Jurastudium abgeschlossen hat und in Rechtsangelegenheiten tätig ist, jedoch nicht die Besonderheit der Rolle des „Justiziers“ beschreibt. Die Übersetzerin ergänzt und erläutert den Begriff mit dem Wort ‚tvrtke‘, deutlich darauf hinweisend, dass es sich nach der deutschen Terminologie um einen ‚Unternehmensjuristen‘ (Syndikus) handelt. In diesem Fall besteht eine funktionale Äquivalenz, da sich beide Begriffe auf einen Juristen beziehen, der innerhalb eines Unternehmens oder einer Organisation ähnliche Funktionen ausübt. Die denotative Äquivalenz wurde auch bewahrt, weil die Besonderheit der Rolle des Justiziers vermittelt, wurde.

3.

Er dachte daran, dass morgen drei Richter und zwei Geschworene , ein Staatsanwalt, ein Nebenkläger und er selbst über einen Angeklagten zu Gericht sitzen würden. (DFC, 101)	Mislio je o tome kako će sutra na sudu zasjedati tri suca i dva suca porotnika , jedan državni odvjetnik, jedan dodatni tužitelj i on i raspravljati o jednom optuženiku. (SC, 73)
--	--

Geschworene sind Laienrichter, die in Strafprozessen über die Schuldfrage bei besonders schweren Verbrechen abstimmen.⁷ Der ‚sudac porotnik‘ in Kroatien ist ein Bürger, der als ehrenamtlicher Richter in Strafverfahren teilnimmt und gemeinsam mit dem Berufsrichter Entscheidungen in wichtigen Fragen trifft, obwohl er diese Aufgabe nicht als regulären Beruf ausübt.⁸ Obwohl sich die Begriffe leicht unterscheiden, bleibt die Rolle der Geschworenen in beiden Systemen ähnlich: sie nehmen an der Entscheidung über die Schuld des Angeklagten teil. Die funktionale und denotative Äquivalenz bleiben dabei erhalten.

Komplizierter ist es mit dem Begriff ‚Nebenkläger‘, der in der kroatischen Übersetzung als ‚dodatni tužitelj‘ (zusätzlicher Kläger) bezeichnet wird. Der Begriff ‚dodatni tužitelj‘ wird zwar informell verwendet, ist aber kein offizieller Begriff im kroatischen Rechtssystem, sondern es wird von ‚sporedni tužitelj‘ (Nebenkläger) oder ‚oštećenik kao tužitelj‘ (Geschädigter als Kläger) gesprochen. Der Geschädigte kann also auch in Kroatien im Strafverfahren die Rolle des Nebenklägers einnehmen, wenn die Staatsanwaltschaft von der Strafverfolgung absieht oder wenn er ein direktes Interesse am Verfahren hat.

⁶ „Što radi pravnik?“, in: URL: <https://www.adorio.hr/zanimanje/pravnik> (Zugriff am 13.10.2025).

⁷ „Was sind Geschworene?“, in: URL: <https://www.justiz.gv.at/justiz/laiengerichtsbarkeit/was-sind-geschworene.b49.de.html> (Zugriff am 14.9.2024).

⁸ „Suci porotnici“, in: URL: <https://sudovi.hr/hr/o-sudovima/suci-porotnici> (Zugriff am 14.9.2024).

Prozessuale Begriffe

1.

Schon vor der Vernehmung hatte die übliche Ermittlungsarbeit begonnen. (DFC, 82)	Već prije ispitivanja počele su se provoditi uobičajene istražne radnje. (SC, 60)
---	--

Der Begriff ‚Vernehmung‘ wird als die Befragung „von Zeugen, Sachverständigen sowie der Beschuldigten“ beschrieben (DUDEN Recht A-Z 2015: 431). *Hrvatski jezični portal* definiert ‚ispitivanje‘ als eine Handlung im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens, bei der Fragen gestellt und Antworten gesucht werden.⁹ Beide Begriffe beschreiben dasselbe formelle Verfahren, dessen Zweck Informationen sammeln ist. Die funktionale Äquivalenz ist gewahrt, da beide Ausdrücke in rechtlichen Kontexten für formale Vernehmungen verwendet werden, wobei im kroatischen Rechtssystem in diesem Fall auch der Begriff ‚saslušanje‘ (Verhör) häufig verwendet wird.

2.

Der Ermittlungsrichter erließ einen Durchsuchungsbefehl für seine Wohnung. Auch dort fanden die Polizisten nichts, was auf einen Mord hindeutete. Die Finanzermittlungen erbrachten nichts anderes, seine Verhältnisse waren geordnet. (DFC, 83)	Sudac istrage izdao je nalog za pretres njegova stana. Policajci ni ondje nisu našli ništa što bi ukazivalo na ubojstvo. Ni poreznici nisu pronašli ništa, s njegovim financijama sve je bilo u redu. (SC, 61)
---	---

Finanzermittlungen sind Untersuchungen, die dazu dienen, finanzielle Verhältnisse einer Person oder eines Unternehmens zu analysieren, um mögliche illegale Aktivitäten wie Geldwäsche oder Betrug aufzudecken.¹⁰ Diese Ermittlungen benötigen öfters eine Zusammenarbeit mit Steuerbehörden oder Finanzgutachtern. Die Übersetzung ‚poreznici‘ (Steuerbeamte) ist vereinfacht und beschreibt die Handlung nicht bzw. das Ermittlungsverfahren wird ausgelassen, obwohl man es aus dem Kontext erkennen kann. Steuerbeamte sind auch nicht unbedingt an jedem Finanzermittlungsfall beteiligt. Eine genauere Übersetzung wäre ‚financijske istrage‘, was umfassender alle Aspekte dieser Aktivitäten abdecken und übertragen würde.

⁹ „Ispitivanje“, in: URL: https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=fVlhXBg%3D&keyword=ispitivanje (Zugriff am 15.9.2024).
¹⁰ „Finanzermittlungen“, in: URL: <https://polizei.nrw/sites/default/files/2016-11/Lagebild%20FE%20NRW%202011.pdf> (Zugriff am 20.9.2024).

3.

„Die Sitzung ist geschlossen.“ (DFC, 108)	„ Ročište je završeno.“ (SC, 78)
--	---

Eine Sitzung beschreibt in der deutschen Sprache ein Treffen mehrerer Personen, die etwas besprechen, im juristischen Kontext bezieht es sich auf ein Gerichtsverfahren. Da der Begriff ‚Sitzung‘ in der Alltagssprache als ‚sjednica‘ übersetzt wird, ist der Begriff ‚ročište‘¹¹ in dem juristischen Kontext als Sitzung des Gerichts korrekter. Die funktionale und denotative Äquivalenz bleiben demnach erhalten, da „Sitzung“ und ‚ročište‘ in beiden Rechtssystemen einen formellen Gerichtstermin bezeichnen.

Straftaten und Delikte

1.

Akten wurden für alle Arten von Tötungen angelegt, für Mord , Totschlag , Tötung durch Sprengstoff oder Geiselnahme mit Todesfolge . (DFC, 49)	Prikupljali su se spisi svih vrsta ubojstava, za ubojstvo s predumišljajem , za ubojstvo iz nehaja , ubojstvo eksplozivom ili za otmice sa smrtnih ishodom . (SC, 36)
---	--

In diesem Beispiel ist die funktionale Äquivalenz zwischen den Begriffen ‚Mord‘ im deutschen und ‚ubojstvo s predumišljajem‘ im kroatischen Rechtssystem teilweise vorhanden. Beide Begriffe beschreiben ein vorsätzliches, geplantes Tötungsdelikt, jedoch unterscheiden sich die Rechtssysteme in den zusätzlichen Qualifikationen und rechtlichen Standards. Während beide Begriffe dieselbe Grundfunktion erfüllen, erfordert das deutsche Recht für die Klassifikation als ‚Mord‘ zusätzliche besonders verwerfliche Motive, wie niedrige Beweggründe oder Grausamkeit.¹² Im kroatischen Recht liegt der Fokus hingegen stärker auf der Planung und bewusster Absicht des Täters.¹³ Diese Unterschiede zeigen, dass die denotative Äquivalenz nicht vollständig erhalten bleibt, da die Begriffe in beiden Rechtssystemen auf unterschiedlichen Qualifikationen für das Verbrechen basieren.

Totschlag bezieht sich auf die Tötung eines Menschen, die nicht die Merkmale eines Mordes erfüllt. In besonders schweren Fällen kann Totschlag mit lebenslanger Freiheitsstrafe geahndet werden. In weniger schweren Fällen, insbesondere wenn der Täter durch Misshandlungen oder schwere Beleidigungen unmittelbar in einen Zor-

¹¹ „Ročište“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/rociste> (Zugriff am 20.9.2024).

¹² „Mord: Merkmale, Beweggründe und Strafen“, in: URL: <https://www.anwalt.de/rechtstipps/mord> (Zugriff am 16.9.2024).

¹³ „Umorstvo“, in: URL: <https://proleksis.lzmk.hr/49500/> (Zugriff am 16.9.2024).

nesausbruch getrieben wurde, kann die Strafe gemildert werden (Jauch 1992: 249). ‚Ubojstvo iz nehaja‘ bezeichnet hingegen ein Verbrechen, bei dem eine Person eine andere tötet, ohne die Absicht zu haben, dies zu tun, wobei die Tat auf Fahrlässigkeit (Unachtsamkeit) zurückzuführen ist.¹⁴ Diese ist eine übliche Übersetzung für Totschlag, die auch das Universalwörterbuch nennt, erwähnt jedoch auch ‚ubojstvo u afektu‘ (Mord aus Affekt) als eine mögliche Übersetzung. Die denotative Äquivalenz zwischen den Begriffen Totschlag und ‚ubojstvo iz nehaja‘ ist nicht vollständig erhalten, aber die funktionale Äquivalenz ist teilweise vorhanden, da beide Begriffe den Tod unter einer bestimmten Verantwortung des Täters beschreiben, jedoch unterscheiden sich die rechtlichen Qualifikationen und die strafrechtlichen Konsequenzen.

Der Begriff ‚Geiselnahme mit Todesfolge‘ und die Übersetzung ‚otmica sa smrtnim ishodom‘ beschreiben in beiden Sprachen ein Ereignis, bei dem die Geiselnahme oder Entführung mit einer Todesfolge endet. Die Todesfolge ist ein strafverschärfendes Merkmal bei Verbrechen, bei dem der Tod einer Person fahrlässig oder leichtfertig herbeigeführt wurde, und es muss ein kausaler Zusammenhang zwischen der Tat und dem tödlichen Ausgang bestehen.¹⁵ Die Begriffe ‚Geiselnahme‘ und ‚otmica‘ übertragen die Bedeutung des Geiselnahmeakts, während ‚mit Todesfolge‘ und ‚sa smrtnim ishodom‘ die daraus resultierende Folge beschrieben wird. Die denotative Äquivalenz bleibt teilweise erhalten, da ‚Geiselnahme‘ und ‚otmica‘ beide eine Form der Freiheitsberaubung beschreiben. Allerdings ist ‚Geiselnahme‘ im Deutschen spezifischer und bezieht sich auf die Gefangenhaltung von Geiseln mit einer Forderung, während ‚otmica‘ (Entführung) im Kroatischen allgemeiner verwendet wird. Die funktionale Äquivalenz ist vorhanden, da beide Ausdrücke die gleiche Funktion im Rechtssystem haben.

Strafen und Sanktionen

1.

Er hatte noch nie einen Mordprozess verloren, keiner seiner Mandanten war zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt worden. (DFC, 42)	Nikad nije izgubio suđenje za ubojstvo, ni jedan od njegovih klijenata nije bio osuđen na doživotnu kaznu zatvora . (SC, 32)
---	---

¹⁴ „Nehaj“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/43275> (Zugriff am 16.9.2024).

¹⁵ „Todesfolge“, in: URL: https://educalingo.com/en/dic-de/todesfolge#google_vignette (Zugriff am 20.9.2024).

In Deutschland ist die lebenslängliche Freiheitsstrafe eine unbefristete Strafe für schwere Verbrechen wie Mord. Obwohl sie für den Rest des Lebens verhängt wird, besteht die Möglichkeit der Bewährung nach 15 Jahren unter bestimmten Bedingungen.¹⁶ Das kroatische Strafgesetzbuch (*Kazneni zakon*) kennt keine lebenslange Freiheitsstrafe, aber es gibt die Strafe des langzeitigen Gefängnisses (*dugotrajni zatvor*). Langzeitige Gefängnisstrafe wird für die schwersten und gefährlichsten Formen von Straftaten verhängt und dauert von 20 bis 40 Jahren.¹⁷ Der Ausdruck ‚lebenslange Freiheitsstrafe‘ wurde wörtlich als ‚doživotna kazna zatvora‘ übersetzt, was ein gängiger Termin in der kroatischen Sprache ist. Dadurch werden sowohl die denotative als auch die funktionale Äquivalenz gewahrt.

2.

Baumann sprach über das Bestechungsverfahren eines Tochterunternehmens vor einigen Jahren, in dem Mattinger einen führenden Mitarbeiter vertreten hatte. (DFC, 44)	Baumann je govorio o postupku zbog korupcije jedne tvrtke kćeri prije nekoliko godina, u kojem je Mattinger zastupao jednog od njihovih glavnih suradnika. (SC, 33)
---	--

In diesem Satz wird der Begriff ‚Bestechungsverfahren‘ als ‚postupak zbog korupcije‘ übersetzt, was eine adäquate Übertragung im Rahmen des Kontextes ist. Diese Übersetzung vermittelt die Grundbedeutung des deutschen Ausdrucks, der sich auf ein Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung bezieht. Beide Begriffe geben deutlich den rechtlichen Rahmen an, der sich mit illegalen Handlungen im Geschäftsleben befasst. Obwohl der Ausdruck ‚bestechen‘ eigentlich ‚podmićivati‘ oder ‚primati mito‘ bedeutet, umfasst der Begriff ‚postupak protiv korupcije‘ einen weiteren Kontext, der verschiedene Arten von Korruption einschließen kann. Die funktionale und denotative Äquivalenz sind präsent in der Übersetzung.

Rechtsinstitutionen und Orte

1.

„ Amtsgericht Tiergarten, Köhler, ich bin Ermittlungsrichter. Hier sitzt ein Beschuldigter ohne Verteidiger.“ (DFC, 11)	„ Prvostupanjski sud Tiergarten, Köhler, ja sam sudac istrage. Ovdje je jedan okrivljenik koji nema branitelja.“ (SC, 10)
--	--

¹⁶ „Lebenslange Freiheitsstrafe im deutschen Strafrecht“, in: URL: <https://schumannundrasch.de/lebenslange-freiheitsstrafe-im-deutschen-strafrecht/> (Zugriff am 17.9.2024).

¹⁷ „Zatvor“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/zatvor> (Zugriff am 17.9.2024).

Die Amtsgerichte sind für Straftaten, für die mindestens ein Jahr Freiheitsstrafe verhängt wird sowie für geringere Straftaten zuständig und führen Verfahren in verschiedenen Bereichen, darunter Zivilrecht, Familienrecht und freiwillige Gerichtsbarkeit.¹⁸ ‚Prvostupanjski sud‘ (Gericht erster Instanz) ist in Kroatien ein Gericht, bei dem Verfahren zur Klärung rechtlicher Fragen eingeleitet werden. Dazu gehören u. a. das ‚Općinski sud‘ (wörtlich übersetzt: Gemeindegericht) und das Gespanschaftsgericht (Županijski sud – häufig auch als Gericht zweiter Instanz tätig), wenn ihre Zuständigkeit in erster Instanz gesetzlich festgelegt ist.¹⁹ Der deutsche Begriff ‚Amtsgericht‘ wurde als ‚prvostupanjski sud‘ übersetzt, was zwar etwas verallgemeinert ist, aber für eine genaue Übertragung der Funktion des Gerichts im rechtlichen Sinne sorgt, da ‚Amtsgericht‘ verschiedene Zuständigkeiten umfasst, einschließlich Straf-, Zivil- und Verwaltungsangelegenheiten. Diese terminologische und funktionale Übereinstimmung ermöglicht ein besseres Verständnis der Funktionsweise des deutschen Rechtssystems im Verhältnis zum kroatischen. Obwohl ‚prvostupanjski sud‘ in diesem Zusammenhang verwendet wird, empfehlen einige Quellen wie IATE²⁰ und EUR-Lex die Bezeichnung ‚Općinski sud‘. Dieser Unterschied kann allerdings die Genauigkeit und Klarheit der Übersetzung beeinträchtigen, je nachdem, in welchem Kontext sie verwendet wird.

2.

Die Anklage würde gestempelt, jemand würde sie zur Poststelle des Landgerichts bringen [...] (DFC, 84–85)	Optužnica je dobila žig, netko će ju odnijeti u poštanski ured pokrajinskog suda [...] (SC, 62)
--	--

„Das Landgericht ist ein Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit, das zwischen dem Amtsgericht und dem Oberlandesgericht steht.“²¹ Es entscheidet in erster Instanz über Zivilfälle mit einem Streitwert über 5.000 EUR und in Strafsachen bei Freiheitsstrafen über vier Jahren sowie bei schweren Verbrechen. In zweiter Instanz bearbeitet es Berufungen gegen Urteile der Amtsgerichte.²² Es ist wichtig zu beachten, dass der Begriff ‚pokrajinski sud‘ nicht Teil des kroatischen Rechtssystems ist. Stattdessen

¹⁸ „Aufgabe der Amtsgerichte“, in: URL: https://justizportal.niedersachsen.de/startseite/gerichte_und_staatsanwaltschaften/aufgaben_der_amtsgerichte/aufgaben-der-amtsgerichte-200685.html (Zugriff am 17.9.2024).

¹⁹ „Sudovi Republike Hrvatske“, in: URL: <https://sudovi.hr/hr/o-sudovima/sudovi-republike-hrvatske> (Zugriff am 17.9.2024).

²⁰ „IATE“, in: URL: <https://iate.europa.eu/search/result/1726638813022/1> (Zugriff am 13.9.2024).

²¹ „Landgericht“ in URL: https://www.justiz.nrw/BS/recht_a_z/L/Landgericht/index.php (Zugriff am 18.9.2024).

²² ebd.

kann die Funktion des ‚Landgerichts‘ mit der Rolle des ‚županijski sud‘ verglichen werden, der ebenfalls als erste oder zweite Instanz agieren kann. Es ist erwähnenswert, dass diese Übersetzung sinnvoll ist, da Deutschland sechzehn Bundesländer (*savezne pokrajine*) hat und die Landgerichte entsprechend übersetzt werden, während es in Kroatien einundzwanzig Gespanschaften (ähnlich wie Landkreise) gibt. IATE verwendet alternative Begriffe wie ‚zemaljski sud‘ und ‚žalbeni sud‘, deren Verwendung aber zu Verwirrung führen kann, da sich ‚žalbeni sud‘ eher auf die Funktion des Berufungsgerichts bezieht, während ‚pokrajinski sud‘ eine breitere Zuständigkeit suggeriert.

3.

Die 12. Große Strafkammer – eines der acht Schwurgerichte am Landgericht Berlin. [...] (DFC, 97)	Dvanaesto kazneno vijeće – jedan od osam kaznenih sudova Pokrajinskog suda Berlin. [...] (SC, 70)
--	---

Die großen Strafkammern bestehen aus zwei oder drei Berufsrichtern und zwei ehrenamtlichen Schöffen. Sie befassen sich mit besonders schweren Straftaten in erster Instanz und entscheiden über Berufungen gegen Urteile des Jugendschöffengerichts.²³ In der Übersetzung wurde der Ausdruck ‚kazneno vijeće‘ verwendet, der dem deutschen Begriff teilweise entspricht. Jedoch bezieht sich der Ausdruck ‚Große Strafkammer‘ auf ein spezifisches Gremium innerhalb des deutschen Justizsystems und nicht auf den allgemeinen Begriff für ‚sudsko vijeće‘. Die Ergänzung ‚jedan od osam kaznenih sudova‘ könnte verwirrend sein, da ‚Strafkammer‘ die Gerichtsabteilungen innerhalb desselben Gerichts (Landgericht) bezeichnet und kein eigenständiges Gericht ist. Die denotative Äquivalenz ist nicht vollständig erhalten, da ‚kazneno vijeće‘ im Kroatischen ein breiter gefasster Begriff ist und nicht die Spezifität von ‚Große Strafkammer‘ widerspiegelt, das sich auf ein spezifisches Gremium mit besonderen Befugnissen in Strafverfahren bezieht. Die Übersetzerin hat die grundlegende Bedeutung genau vermittelt, doch die Präzision geht bei der Unterscheidung spezifischer Begriffe, die sich auf die interne Struktur des Gerichts im deutschen Rechtssystem beziehen, verloren. Die Übersetzung könnte lauten: „dvanaesto Veliko kazneno vijeće – jedno od osam vijeća porotnog suda pri Pokrajinskom sudu u Berlinu“, um die funktionale und terminologische Klarheit zu bewahren.

²³ „Strafkammern“, in: URL: <https://www.lg-essen.nrw.de/aufgaben/abteilungen/Strafkammer/index.php> (Zugriff am 19.9.2024).

4.

Leinen erfuhr, dass niemand bei »Kap«, der **Abteilung für Kapitalverbrechen** der Staatsanwaltschaft, eine Überraschung erwarte. (DFC, 104)

Leinen je doznao da nitko u *Kap-u*, **odjelu državnog odvjetništva za kapitalne zločine**, ne očekuju iznenađenje. (SC, 74–75)

Im Ausgangstext bezeichnet ‚Abteilung für Kapitalverbrechen‘ eine Abteilung spezialisiert für die schwersten Verbrechen. Diese Abteilung wurde wie ‚Odjel državnog odvjetništva za kapitalne zločine‘ übersetzt, was die Struktur und Funktion reflektiert. Jedoch ist der Ausdruck ‚kapitalni zločini‘ in der kroatischen Sprache nicht geläufig und auch doppeldeutig, weshalb öfter die Bezeichnung ‚teški zločin‘ (schweres Verbrechen) benutzt wird. Es besteht also eine leichte Abweichung in der terminologischen Präzision. Funktional behaltet die Übersetzung die Rolle der Abteilung, die sich mit schweren Verbrechen beschäftigt und deswegen wird die Funktion klar dargestellt. Die Ergänzung ‚državno odvjetništvo‘ ist angemessen, da es klar zum Ausdruck bringt, um welche Institution innerhalb der Rechtsordnung es sich handelt. Die Abkürzung ‚Kap‘ in der Ausgangssprache bleibt in der Zielsprache unverändert, weshalb wohl auch der Begriff ‚kapitalni zločin‘ benutzt wurde. Dieser Zugang behält seinen informativen Charakter bei und schafft keine unnötige Verwirrung.

Rechtliche Prinzipien und Theorien

1.

„Sie wissen, dass Sie nach der Rechtsprechung nur entpflichtet werden können, wenn zwischen Ihnen und Ihrem Mandanten das **Vertrauensverhältnis** erschüttert ist. Richter Köhler entscheidet immer nur nach der **Rechtsprechung**.“ (DFC, 52–53)

„Vi znate da prema pravnim odredbama možete biti razriješeni dužnosti samo ako je između vas i vašeg klijenta narušeno **povjerenje**. Sudac Köhler uvijek donosi odluku u skladu s **pravnim odredbama**.“ (SC, 39)

Der Begriff ‚Vertrauensverhältnis‘ im Ausgangstext bezieht sich auf das Vertrauen zwischen Anwälten und ihren Mandanten, was entscheidend für die Vertretung in einem Prozess ist. In der kroatischen Übersetzung bringt das Wort ‚povjerenje‘ (Vertrauen) die Grundfunktion der Beziehung zum Ausdruck, aber ohne Betonung der Komplexität einer Rechtsbeziehung. Die denotative und funktionale Äquivalenz bestehen trotzdem, da an dieser Stelle beide Begriffe das Vertrauensverhältnis im rechtlichen Kontext beschreiben.

Die Definition von ‚Rechtsprechung‘ besagt, dass es sich um eine staatliche Tätig-

keit handelt, die darauf abzielt, in einem rechtlich geregelten Verfahren (Prozess) verbindliche Entscheidungen über Rechtsstreitigkeiten zu treffen. Dies geschieht durch unbeteiligte Rechtspflegeorgane, also Gerichte, und unter Anwendung des geltenden Rechts.²⁴ ‚Pravna odredba‘ ist eine vorgeschriebene Norm, die bestimmte Beziehungen, Pflichten und Rechte der Subjekte innerhalb der Gesellschaft regelt und in Rechtsakten wie Gesetzen, Verfassungen und Verordnungen festgehalten ist. Sie wird durch staatlichen Zwang unterstützt, falls sie nicht eingehalten wird.²⁵ Im Originaltext wird der Ausdruck ‚Rechtsprechung‘ verwendet, der sich auf die kroatische ‚sudska praksa‘ oder rechtliche Entscheidungen bezieht, die von Gerichten auf der Grundlage von Gesetzen getroffen werden und als Präzedenzfälle für zukünftige Fälle dienen. In der Übersetzung wurde dieser Begriff als ‚pravne odredbe‘ (rechtliche Bestimmungen) wiedergegeben, die sich jedoch auf gesetzliche Normen beziehen, die durch Gesetze oder Verordnungen festgelegt sind, während ‚Rechtsprechung‘ die Interpretation und Anwendung dieser Gesetze durch Gerichtsurteile bezeichnet. Die denotative und funktionale Äquivalenz sind nicht vollständig erhalten, da die Bedeutungen dieser Begriffe unterschiedlich sind. Auch die funktionale Äquivalenz ist nicht vollständig erhalten, weshalb die Bezeichnung ‚sudska praksa‘ angebrachter wäre.

Schlussfolgerung

Im vorliegenden Artikel wurde die Problematik der terminologischen und funktionalen Äquivalenz bei der Übersetzung juristischer Fachterminologie aus dem Deutschen ins Kroatische untersucht. Den Untersuchungsgegenstand bildete dabei die Analyse der Übersetzung juristischer Fachbegriffe im Roman *Der Fall Collini* (*Slučaj Collini*) von Ferdinand von Schirach. Ziel der Analyse war, die Übersetzungsstrategien und -entscheidungen im Hinblick auf ihre terminologische Präzision sowie ihre funktionale Angemessenheit im Kontext beider Rechtssysteme zu bewerten.

Auf der Grundlage einer detaillierten Analyse ausgewählter Rechtsbegriffe, die in sechs thematische Kategorien untergliedert wurden, konnte festgestellt werden, dass die Übersetzung ein hohes Maß an sprachlicher und konzeptueller Genauigkeit aufrechterhalten hat. Dabei wurde ersichtlich, dass die Übersetzung nicht nur auf lexikalischer Ebene erfolgt ist, sondern auch die strukturellen und konzeptuellen Besonderheiten der deutschen und kroatischen Rechtssysteme reflektiert. Die Untersuchung

²⁴ „Rechtsprechung“, in: URL: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/rechtsprechung-42952> (Zugriff am 19.9.2024).

²⁵ „Pravna norma“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/pravna-norma> (Zugriff am 19.9.2024).

orientierte sich theoretisch an der Äquivalenztheorie nach Koller sowie am Konzept der funktionalen Äquivalenz nach Šarčević, als zentralen theoretischen Bezugsrahmen für die Bewertung juristischer Übersetzungen.

Die Analyse ergab ebenfalls, dass ein Großteil der untersuchten Rechtsbegriffe sowohl ihre denotative Bedeutung als auch ihre funktionale Entsprechung in der Zielsprache bewahrt hat. Dennoch konnten in einzelnen Fällen divergierende Übersetzungsstrategien festgestellt werden, die auf Unterschiede in den rechtlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten Deutschlands und Kroatiens zurückzuführen sind. Besonders bei Begriffen ohne direkte Entsprechung im kroatischen Rechtssystem erwiesen sich Anpassungsstrategien sowie die Verwendung beschreibender Paraphrasen als effektiv, um die Verständlichkeit und funktionale Angemessenheit im Zieltext sicherzustellen.

Abschließend unterstreicht der Artikel die zentrale Bedeutung eines tiefgehenden Verständnisses des rechtlichen und kulturellen Kontexts bei der Übersetzung juristischer Fachsprache. Juristische Übersetzungen sind nicht lediglich sprachliche Übertragungsprozesse, sondern komplexe interkulturelle Transferleistungen, die sowohl terminologische Präzision als auch ein umfassendes Wissen über die zugrunde liegenden Rechtssysteme erfordern. Die Ergebnisse dieser Untersuchung bestätigen, dass terminologische Genauigkeit und funktionale Äquivalenz essenzielle Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige juristische Übersetzung darstellen.

Außerdem zeigt die vorliegende Analyse die Bedeutung weiterführender Forschung und ständiger Weiterbildung in diesem Bereich, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen, die sich aus der zunehmenden Intensivierung und Weiterentwicklung internationaler rechtlicher Kommunikation ergeben. Eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Grundsätzen der juristischen Übersetzungspraxis kann sicherlich dazu beitragen, die Qualität von Übersetzungen in multilingualen Rechtskontexten zu verbessern.

LITERATUR

- ALSAEED, Atheer Ali Mohammad/ABDULWAHAB, Montasser Mohamed (2023): Functional Equivalence in Legal Translation: Legal Contracts as a Case Study. In: *Global Journal of Politics and Law Research*, Bd. 11, Nr. 3, S. 72–150.
- DIDIER, Emmanuel (1990): *Langues et Langages du Droit*. Wilson & Lafleur, S. 280, 285. Zit. in: Šarčević, Susan (2000). Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).
- DOCZEKALSKA, Agnieszka (2013): *Comparative law and legal translation in the search for function equivalents – Intertwined or separate domains?*. Department of Theory and Philosophy of Law, Kozminski University, Warschau.
- DUDEN (2015): *Recht A-Z: Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf*. Berlin: Dudenverlag.
- FARGHAL, Mohammed/SHUNNAQ, Abdullah (1992): *Major Problems in Students' Translation of English Legal Texts into Arabic*. Babel, S. 203–205. Zit. in: AlSaeed, Atheer Ali Mohammad/Abdulwahab, Montasser Mohamed (2023).
- GODFREY, Nicholas/BURDON, Mark (2024): *Fidelity in legal coding: applying legal translation frameworks to address interpretive challenges*. Brisbane, Australia: Law School, Faculty of Business and Law, Queensland University of Technology: Routledge.
- HELMCHEN, Joachim (2017): *Verständliche Rechtssprache – ein steiniger Weg*. Linz: Johannes Kepler Universität Linz.
- JAUCH, Gerd (1992): *Gabler Kompakt-Lexikon Recht: 2200 Rechtsbegriffe nachschlagen, verstehen, anwenden*. Weisbaden: Gabler Verlag. Springer Fachmedien Weisbaden.
- KOLLER, Werner (1979/1989): Equivalence in Translation Theory (übers. A. Chesterman). In: Chesterman, Andrew (Hrsg.): *Readings in Translation Theory*. Helsinki: Oy Finn Lectura, S. 99–104. Zit. in: Pavlović, Nataša (2015).
- LEUNG, Janny H. C. (2014): The Object of Fidelity in Translating Multilingual Legislation. In: *Semiotica*, 223, S. 226. Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).
- NIDA, Eugene A. (1964): *Toward a Science of Translating: With Special Reference to Principles and Procedures Involved in Bible Translating*. Leiden: E. J. Brill. Zit. in: Pavlović, Nataša (2015).
- PAVLOVIĆ, Nataša (2015): *Uvod u teorije prevođenja*. Zagreb: Leykam international d.o.o.
- REISS, Katharina/VERMEER, Hans J. (2013): *Towards a General Theory of Translational Action: Skopos Theory Explained*. Routledge. Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).
- SANDRINI, Peter (1996): *Terminologiarbeit im Recht: Deskriptiver begriffsorien-*

- tierter Ansatz vom Standpunkt des Übersetzers*. Vienna: International Network for Terminology.
- SANDRINI, Peter (1996): *Terminologiarbeit im Recht*. Vienna: International Network for Terminology. Zit. in: Stojić, Aneta/Brala Vukanović, Marija/Matešić, Mihaela (2014).
- SIMONNÆS, Ingrid (2013): Challenges in legal translation – revisited. In: *Linguistica*, Bd. 53(2), S. 91–102. <https://doi.org/10.4312/linguistica.53.2.91-102>.
- STOJIC, Aneta/BRALA Vukanović, Marija/MATEŠIĆ, Mihaela (2014): *Priručnik za prevoditelje: prilog teoriji i praksi*. Rijeka: Filozofski fakultet Sveučilišta u Rijeci.
- SUNDE, Jørn Øyrehagen (2010): Champagne at the Funeral – an Introduction to Legal Culture. In: Sunde, Jørn Øyrehagen/Skodvin, Knut Einar (Hrsg.): *Rendezvous of European Legal Cultures*. Bergen: Fagbokforlaget, S. 11–28. Zit. in: Simonnæs, I. (2013).
- ŠARČEVIĆ, Susan (1997): *New Approach to Legal Translation*. 1. Auflage. Den Haag: Kluwer Law International. Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).
- ŠARČEVIĆ, Susan (2000): *New Approach to Legal Translation*. Den Haag: Kluwer Law International. Zit. in: Doczekalska, Agnieszka (2013).
- ŠARČEVIĆ, Susan (2000): Legal Translation and Translation Theory: A Receiver-Oriented Approach. In: *La traduction juridique: Histoire, théorie(s) et pratique / Legal Translation, History, Theory/ies, and Practice*. Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).
- VISKOVIĆ, Nikola (1989): *Jezik prava*. Zagreb: Naprijed.
- VON SCHIRACH, Ferdinand (2017): *Der Fall Collini*. München: Piper Verlag.
- VON SCHIRACH, Ferdinand (2022): *Slučaj Collini*. Zagreb: Petrine knjige.
- WANG, Zheng (2018): *Introduction of Functionalism and Functional Translation Theory*. Atlantis Press, S. 623. Zit. in: Godfrey, Nicholas/Burdon, Mark (2024).

INTERNETQUELLEN

- „AUFGABE DER AMTSGERICHTE“, in: URL: https://justizportal.niedersachsen.de/startseite/gerichte_und_staatsanwaltschaften/aufgaben_der_amtsgerichte/aufgaben-der-amtsgerichte-200685.html (Zugriff am 17.9.2024).
- „BESCHULDIGTE“ in URL: <https://www.dwds.de/wb/Beschuldigte?o=Beschuldigter> (Zugriff am 13.9.2024).
- „DEUTSCHER STRAFVERTEIDIGER NOTDIENST“, in: URL: https://deutscher-strafverteidiger-notdienst.de/ueber.php?hinweis_akzeptiert=1 (Zugriff am 13.9.2024).
- „DUDEN ONLINE WÖRTERBUCH: STRAFTÄTER“, in: URL: <https://www.duden.de/recht-schreibung/Straftaeter> (Zugriff am 23.8.2024).

- „DURCHSUCHUNGSBEFEHL“, in: URL: <https://www.juraforum.de/lexikon/durchsuchungsbefehl> (Zugriff am 15.9.2024).
- „FINANZERMITTLUNGEN“, in: URL: <https://polizei.nrw/sites/default/files/2016-11/Lagebild%20FE%20NRW%202011.pdf> (Zugriff am 20.9.2024).
- „IATE“, in: URL: <https://iate.europa.eu/search/result/1726638813022/1> (Zugriff am 13.9.2024).
- „ISPITIVANJE“, in: URL: https://hjp.znanje.hr/index.php?show=search_by_id&id=fVlhXBg%3D&keyword=ispitivanje (Zugriff am 15.9.2024).
- „JUSTIZIAR“, in: URL: <https://www.juraforum.de/lexikon/justiziar> (Zugriff am 18.9.2025).
- „LANDGERICHT“, in: URL: https://www.justiz.nrw/BS/recht_a_z/L/Landgericht/index.php (Zugriff am 18.9.2024).
- „LEBENSLANGE FREIHEITSSTRAFE IM DEUTSCHEN STRAFECHT“, in: URL: <https://schumannunddrasch.de/lebenslange-freiheitsstrafe-im-deutschen-strafecht/> (Zugriff am 17.9.2024).
- „MORD: MERKMALE, BEWEGGRÜNDE UND STRAFEN“, in: URL: <https://www.anwalt.de/rechtstipps/mord> (Zugriff am 16.9.2024).
- „NEHAJ“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/43275> (Zugriff am 16.9.2024).
- „PRAVNA NORMA“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/pravna-norma> (Zugriff am 19.9.2024).
- „RECHTSPRECHUNG“, in: URL: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/rechtsprechung-42952> (Zugriff am 19.9.2024).
- „ROČIŠTE“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/rociste> (Zugriff am 20.9.2024).
- „STRAFKAMMERN“, in: URL: <https://www.lg-essen.nrw.de/aufgaben/abteilungen/Strafkammer/index.php> (Zugriff am 19.9.2024).
- „SUCI POROTNICI“, in: URL: <https://sudovi.hr/hr/o-sudovima/suci-porotnici> (Zugriff am 14.9.2024).
- „SUDОВИ РЕПУБЛИКЕ ХРВАТСКЕ“, in: URL: <https://sudovi.hr/hr/o-sudovima/sudovi-republike-hrvatske> (Zugriff am 17.9.2024).
- „ŠTO RADI PRAVNIK?“, in: URL: <https://www.adorio.hr/zanimanje/pravnik> (Zugriff am 13.9.2024).
- „TODES FOLGE“, in: URL: https://educalingo.com/en/dic-de/todesfolge#google_vignette (Zugriff am 20.9.2024).
- „UMORSTVO“, in: URL: <https://proleksis.lzmk.hr/49500/> (Zugriff am 16.9.2024).
- „WAS SIND GESCHWORENE?“, in: URL: <https://www.justiz.gv.at/justiz/laiengerichtbarkeit/was-sind-geschworene.b49.de.html> (Zugriff am 14.9.2024).
- „ZATVOR“, in: URL: <https://www.enciklopedija.hr/clanak/zatvor> (Zugriff am 17.9.2024).